

# IEA veröffentlicht Nachruf auf das Klima-Zeitalter

geschrieben von Chris Frey | 2. Dezember 2025

**Vijay Jayaraj**

Das Ende ist nah – nicht für die Welt, sondern für den Klima-Industriekomplex. Der Niedergang wurde hauptsächlich durch die nackte Realität der Energiewirtschaft in den Entwicklungsländern verursacht.

Der von der Internationalen Energieagentur (IEA) veröffentlichte „World Energy Outlook 2025“ liest sich wie ein Nachruf auf die Phantasterei einer globalen Dekarbonisierung und erkennt die unbestreitbare Wahrheit an, dass Nationen, die Wohlstand priorisieren, ohne Reue auf Kohle, Öl und Erdgas setzen müssen.

Jahrelang beharrten die IEA und westliche Thinktanks darauf, dass Kohlenwasserstoffe einen strukturellen Rückgang erleben würden, und prognostizierten einen fatalen Nachfragerückgang nach 2030. Doch gerade in dem Dokument, das den Fortschritt bei der Verwirklichung eines absurden Netto-Null-Ziels verfolgen soll, räumt die IEA ein, dass die Nachfrage nach Öl und Erdgas auch nach 2035 weiter steigen und möglicherweise erst 2050 ihren Höhepunkt erreichen wird.

Die wichtigste Erkenntnis des IEA-Berichts ist, dass die Schwellenländer, mit Ausnahme Chinas, zu den wichtigsten Triebkräften für das Wachstum des globalen Energieverbrauchs werden. Dies ist eine massive strukturelle Veränderung. Die Entwicklung der Energiemärkte wird nicht mehr von der Politik in Paris, Berlin oder Washington bestimmt, sondern von den souveränen Entscheidungen der Nationen, deren Bürger verzweifelt nach einem besseren Leben streben.

Indien wird voraussichtlich den schnellsten durchschnittlichen Anstieg des Energieverbrauchs unter allen Schwellenländern verzeichnen, mit einem robusten Wachstum von durchschnittlich 3 % pro Jahr bis zur Mitte des Jahrhunderts. Ein großer Teil davon wird durch Öl und Erdgas gedeckt werden. Der Ölverbrauch Indiens wird voraussichtlich von 5,5 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2024 auf 8 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2035 steigen, um mit dem Wachstum in den Bereichen Luftfahrt, Fahrzeugbesitz und der Herstellung von Kunststoffen und Chemikalien Schritt zu halten.

Entscheidend ist jedoch die Einführung von Kohle in Indien und Indonesien, die bis vor kurzem noch als Relikt der Vergangenheit galt. In den nächsten 40 Jahren wird die Dynamik dieses fossilen Brennstoffs in den Vorstandsetagen von Neu-Delhi und Jakarta gestaltet werden.

Die Nachfrage nach Kohle durch den indischen Industriesektor wird bis 2035 voraussichtlich um erstaunliche 60 % in die Höhe schnellen. Fast

ein Viertel der weltweiten Stahlproduktion soll in Indien und Südostasien stattfinden, wobei sich die Produktion in diesen Regionen bis 2035 fast verdoppeln wird.

Der Bedarf Indonesiens an Industriekohle wird im gleichen Zeitraum voraussichtlich um mehr als 45 % steigen. Fabriken, Nickelschmelzen und Chemiewerke – das Rückgrat des Produktionsbooms – verbrauchen jedes Quartal mehr Energie.

Die vielleicht aufschlussreichsten Zahlen der IEA beziehen sich auf das Wachstum des Pro-Kopf-Strombedarfs. In Indien und Indonesien wird dieser bis 2035 um 80 % bzw. 70 % steigen.

Diese Spitzen werden durch Klimaanlage, Haushaltsgeräte, Urbanisierung und unaufhaltsames Bevölkerungswachstum verursacht. Die Stromnetze in Indonesien wurden fast verdoppelt, sodass innerhalb eines Jahrzehnts fast 1 Million Kilometer neue Leitungen hinzukamen.

Die IEA stellt fest, dass Indien sein Ziel für 2030 hinsichtlich der nicht-fossilen Stromerzeugungskapazität fünf Jahre vor dem Zeitplan erreicht hat, dennoch liefern fossile Brennstoffe weiterhin den Löwenanteil der flexiblen und regelbaren Stromerzeugung. Warum? Weil sogenannte erneuerbare Energien nach wie vor unregelmäßig verfügbar sind und nur fossile Brennstoffe zusammen mit Kernkraft die Zuverlässigkeit garantieren können, welche die Industrie benötigt und die moderne Gesellschaft erwartet.

Für Indien und Indonesien – und viele andere Länder – ist Kohle ein Garant für industriellen Aufstieg; und sie könnte sich durchaus als wichtiger Faktor für die Entwicklung von Rechenzentren in den ohnehin schon technologisch geprägten Städten Indiens erweisen.

Für Entwicklungsländer gehen die größten Gefahren von Energieknappheit und wirtschaftlicher Stagnation aus, nicht von ideologisch motivierten Prognosen einer Klima-Apokalypse. Seriöse Politiker werden nicht auf unzuverlässige Technologien wie Wind- und Solarenergie setzen, um die utopische Vision einer „CO<sub>2</sub>-freien“ Welt zu verwirklichen, die sich die westlichen Eliten ausgemalt haben. Dafür steht viel zu viel auf dem Spiel.

*This commentary was first published by American Thinker on November 17, 2025.*

*Vijay Jayaraj is a Science and Research Associate at the [CO<sub>2</sub> Coalition](#), Fairfax, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/11/26/iea-publishes-climate-eras-obitua>

ry/

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE